

Heilsame Kraft eines Winterblüherers

„Nichts an dieser Pflanze ist normal!“ ... Mit diesen Worten beschrieb der Botaniker Carl von Tubeuf die Mistel (*Viscum album*). Und tatsächlich „ignoriert“ sie Naturgesetze wie Licht oder Schwerkraft: Mitten im Winter trägt die Mistel ihre Früchte und schwebt als immergrüne Kugel in den Kronen von Laub- oder Nadelbäumen. So wie sich am Baum die Mistel mit ihrem ausgeprägten Eigenleben den Naturgesetzen widersetzt, so wirkt ihr Pflanzenextrakt anregend auf die Körperrhythmen und fordert das Immunsystem wachsam zu sein und sich dem Krebs zu widersetzen.

Dabei sind nicht alle Misteln gleich! Vielmehr entscheidet der Wirtsbaum (Laubbaum, Tanne oder Kiefer) über ihre stoffliche Zusammensetzung – diese Unterschiede erlauben eine individuelle Behandlung mit dem Mistelextrakt. Wirkstoff der Misteltherapie ist der Mistelgesamtextrakt, damit sich im Zusammenspiel der über 1.000 Inhaltsstoffe das umfassende Wirkungsspektrum der Pflanze entfalten kann.



Ihr zuverlässiger Begleiter

Die Misteltherapie ist die am häufigsten angewandte Begleittherapie bei Krebs. Vor, während und nach einer konventionellen Behandlung reduziert sie Beschwerden und verbessert das Allgemeinbefinden. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit der Misteltherapie ist wissenschaftlich belegt.

Sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt!

Er wählt für Sie die passende Mistelsorte und macht Sie mit der Anwendung vertraut, damit Sie die Therapie einfach und sicher zu Hause fortsetzen können.



Mehr über die Kraft der Mistel finden Sie auf:
www.helixor.de



Kostenlose medizinische Beratung:
0800 9353-440 (gebührenfrei)
beratung@helixor.de



**Kraftlos?
Müde?
Erschöpft?**



Misteltherapie

Ihr zuverlässiger Begleiter
bei Krebs

Misteltherapie lindert die häufigsten Begleiterscheinungen Ihrer onkologischen Behandlung

- ✓ Besserung der anhaltenden Müdigkeit oder Erschöpfung (Fatigue)
- ✓ Normalisierung von Schlaf, Temperatur, Appetit und Verdauung
- ✓ Stimmungsaufhellend
- ✓ Stärkung der Abwehrkräfte
- ✓ Steigerung der Leistungsfähigkeit

Die positiven Wirkungen auf das Allgemeinbefinden führen zur **nachhaltigen Verbesserung Ihrer Lebensqualität.**



Eine Krebsbehandlung verläuft beschwerdefreier, wenn neben konventionellen Maßnahmen (wie Operation, Chemo- oder Strahlentherapie) zudem komplementäre (begleitende) Maßnahmen eingesetzt werden.



Rund 60 % der Krebspatienten in Deutschland erhalten begleitend zur konventionellen Tumorthherapie zusätzlich eine Misteltherapie.

5 Fakten zur Misteltherapie



1. Seit wann gibt es die Misteltherapie?

Seit 1917 werden Mistelpräparate als begleitende Krebstherapie erfolgreich angewendet.

2. Gibt es Studien zur Misteltherapie?

Die Wirksamkeit und sehr gute Verträglichkeit der Misteltherapie als begleitende Krebstherapie konnte in über 150 klinischen Studien nachgewiesen werden. Davon bestätigen mehrere Studien die positive Wirkung, vor allem auf die Lebensqualität der Patienten.



3. Die Misteltherapie gehört zur Komplementärmedizin – was heißt das?

„Komplementär“ bedeutet „ergänzend“. Die Misteltherapie ist also **kein Ersatz für die Schulmedizin, sondern eine sinnvolle Ergänzung und Erweiterung:** Bei allen Tumorarten verbessert sie das Allgemeinbefinden und reduziert die Nebenwirkungen konventioneller Maßnahmen.



4. Wann kann man eine Misteltherapie beginnen?

Empfohlen wird die Mistel als Begleittherapie in **jedem Stadium einer Krebserkrankung** sowie vor, während und nach einer konventionellen Therapie (z. B. Chemotherapie). Konventionelle Therapien werden unter gleichzeitiger Mistelgabe meist besser vertragen, gesunde Zellen werden vor Schädigungen durch Zytostatika geschützt. Nach Abschluss der konventionellen Behandlung ist die Misteltherapie zum Schutz vor einem Wiederauftreten der Tumorerkrankung (Rezidiv) sinnvoll. Ist der Krebs nicht heilbar (palliative Situation), unterstützt die Misteltherapie Betroffene dabei, dass sie ihr Leben bei guter Lebensqualität führen können. Verabreicht wird der Mistelextrakt in der Regel 3x wöchentlich.

5. Ist die Misteltherapie eine Kassenleistung?

Ja, in der palliativen Situation, also wenn der Tumor nicht operabel ist und Metastasen gebildet hat, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten der Misteltherapie. Ebenso wenn sie bei starken Nebenwirkungen der Chemotherapie eingesetzt wird. Die meisten privaten Krankenkassen erstatten sie auch in anderen Fällen (circa 80 – 120 Euro pro Monat). Weitere Infos erhalten Sie auch unter www.damid.de/erstattung-kosten.

